„EIN BUCH KANN MAN ZUSCHLAGEN UND WEGLEGEN. MUSIK KANN MAN ABSCHALTEN UND NIEMAND IST GEZWUNGEN, EIN BILD AUFZUHÄNGEN, DAS IHM NICHT GEFÄLLT. AN EINEM HAUS ABER KANN MAN NICHT VORBEIGEHEN, OHNE ES ZU SEHEN.

ARCHITEKTUR HAT DIE GRÖSSTE GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG.“

JOHANNES RAU, BUNDESPRÄSIDENT,
AUF DEM ERSTEN KONVENT ZUR BAUKULTUR 2003

Vom Planungsbeirat Esslingen initiierte Projekte „Architektur an der Schule“

2003 / 2004
Pilotprojekt Lehrtätigkeit in allen Klassen der Silcherschule Esslingen

2004
Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Esslingen

seit 2004
Kinderführungen zum „Tag des offenen Denkmals“

2006
Grundschule St. Bernhardt:
AG Angebot in Klasse 3 und 4

seit 2007
Projektgruppe der Architektenkammer BW „Architektur macht Schule“,

2008
Praxis an der Mozartschule in Neuhausen

seit 2008
Einführungsseminar für Architekten der IF Bau - „wie läßt sich Baukultur vermitteln“

Thema der Woche: Architektur in der Schule

Seite 8

Engagement für Baukultur
Esslinger Architekten im Klassenzimmer

Esslingen (rz) - „Baukultur geht alle an!“ So schlicht: begründet Geert-Michael Meile, Vorsitzender des Planungsbeirats der Esslinger Architekten, die jüngsten Aktivitäten der Gruppe.

Seit 1963 in und für Esslingen aktiv, war das Fachgremium bisher beratend für die Stadtverwaltung tätig. Bestehend aus vorwiegend freien Architekten, pflegte der Planungsbeirat die Diskussion über Themen wie „Stadt am Fluss“, Wohnumfeldprogramm und Rahmenpläne für Esslingen. Jetzt betritt der ehrenamtliche Arbeitskreis Neuland: Er möchte in Zukunft Schüler, Pädagogen und Eltern für die Themen Architektur und Bauen begeistern.

„Mit geschulten Blick“ ist daher Motto und Anspruch des Pilotprojekts, das die Architekten seit Mitte Oktober an der Esslinger Silcherschule umsetzen. „Wir möchten Architektur und Städtebau altersgerecht vermitteln und Grundverständnis für Baukultur wecken“, erklären Barbara Thiele-Höfler und Svenja Heckenstein, die im Planungsbeirat für das Projekt verantwortlich zeichnen. In engster Zusammenarbeit mit den Pädagogen konzipierten sie Seiten das auf ein Jahr angelegte Programm. Beide Architektinnen werden in Zukunft einmal wöchentlich an der Silcherschule zu Gast sein und ihr Fachwissen einbringen.

Die Lehrkräfte vermitteln die auf den ersten Blick komplexen Sachverhalte. Fachübergreifend lassen sich Gebäudekunde, Städtebau, sowie Material- und Stilkunde problemlos in Unterricht und schulische Abläufe integrieren. Dies gilt gleichermaßen für das Thema Gebäudetechnik oder auch das Berufsbild „Bau“, das die Fachleute den Zweit- als Viertklässlern nahe bringen möchten. Angelika Baum, Rektorin der Silcherschule, beurteilt das Projekt durchweg positiv: „Wir wollen den Blick unserer Kinder schulen und sie für ihr Umfeld sensibilisieren. Zweckbestimmung und Ästhetik bedingen sich schließlich gegenseitig. Der Planungsbeirat leistet hier einen wichtigen Erziehungsbeitrag.“

Eine wichtige Rolle spielt daher der Praxisbezug: Maßbauer und Handwerker öffnen ihre Werkstätten, Baustellenbesuche machen den Baufortschritt eines Gebäudes deutlich. Architekten des Planungsbeirats engagieren sich abwechselnd und geben Einblick aus erster Hand. Die Struktur der eigenen Stadt lernen die Schüler durch Stadtspaziergänge und Turnbesteigungen kennen und verstehen. Im Bereich Stilkunde planen Thiele-Höfler und Heckenstein eine Besichtigung des Alten Rathauses, das als Esslinger Vaterstadtkrone und öffentliches Gebäude gleichermaßen interessant ist. Auch „Esslingen von unten“ steht auf dem Programm: ein Gang durch die Kanalisation rundet das Angebot ab.

Mittelfristig möchten die Initiatoren an anderen, auch weiterführenden Schulen aktiv werden. „Unser Ziel ist, Impulse über die Klassenzimmer hinaus geben,“ unterstreicht Geert-Michael Meile. „Engagierte Mitstreiter sind uns jederzeit willkommen.“

„Architektur in der Schule“: Das Projekt will Verständnis für Baukultur wecken. Geeignete Beispiele gibt's in Esslingen genügend, etwa das Landesdenkmalamt. Foto: pbo

KREIS ESSLINGEN

Kleine Schickhardts im Alten Rathaus

Zweit- und Viertklässler bekommen Anschauungsunterricht im Projekt „Architektur in der Schule“

ESSLINGEN. Stuckarbeiten, Fachwerk und Tiefbauten – das Alte Rathaus in Esslingen ist ein Musterbeispiel schöner Baukunst. Kein anderes Gebäude wäre geeigneter: Grundlagenfächer für Architektur zu begeistern, etwas für die Silcherschule eine Projektpräsentation geplant.

Von Wolfgang Berger

Die 19 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen zwei und vier stammen, als sie vom Architekten Helmut Hahn während einer Führung hören, dass das Alte Rathaus – mehrere Hundertmal eingerechnet – bereits 500 Jahre alt sein Bestehen feiert, ab der Bäcker am Marktplatz wie in einer „Rumpelkammer“ an ihren Stühlen Rast sowie Fetsch- und Anschauungsmaterialien. Schließlich, bis dahin der Bau der Stadt im Jahr 1583 einen bekannten Herrenberger Renaissance-Baumeister und ingenieur mit dem Umbau des ehemaligen Korn- und Waagrathauses. „Wisst ihr, wer das war?“, fragt Hahn. Von Bundes „Schickhardt“, antwortet einer der Jungen wie aus der Pistole geschossen. „Genau. Heinrich Schickhardt. Steht auch von ihm was, das 28 Jahre alt, als er das gebaut hat.“

Der Plan regionaler Architekten für Esslingen verfolgt mit dem Projekt „Architektur in der Schule“ das Ziel, Kinder bereits im frühen Alter für das Ausmachen, die Technik und den Entstehungsprozess von Gebäuden zu interessieren. „Wir machen uns Gedanken darüber, dass die Zukunftsarbeit durch die Jugend läuft“, sagt Regina Zitz vom Planungsbeirat. Dass die Welt auf die Silcherschule gerade im ersten Jahr Anfall. Als Grundschule auf die Jüngsten des Viertel, dass der Stadtteil mit seiner Schule zu verkörpern, dass schüler flexibel ist und Raum bietet für fächerübergreifenden Unterricht. Bei „Architektur in der Schule“ handelt es sich um ein Pilotprojekt, das nach seinem Abschluss in nächsten Sommer gegebenenfalls auch an anderen Schulen angeboten werden soll.

An der dritten Station demonstriert ein Steinmetz, wie man den Kreuzgang unterrichtet, mit Hammer und Meißel. Er erklärt die Fachwerkbauweise, die dem Gebäude Stabilität verleiht. „Wird gerauft, wird man das sehen?“, fragt der Architekt und deutet mit dem Finger auf einen wenig standfesten Holzbalken. „Der schwäbische Wurf“, antwortet ein Junge. Die Schülerinnen und Schüler sprechen über Hausmärchen gerade zu leben. Bevor sie das historische Objekt in Augenschein nehmen dürfen, führen die in der Schule von Lehrerin Karin Marks sowie den Architektinnen Barbara Thiele-Höfler und Regina Zitz bereits eine Einführung in die Welt der Architektur erhalten.

Barbara Thiele-Höfler zufolge ist nach drei Wochenstunden gleich, ein Termin, der aus ihrer Sicht mathematisch ein Stück zu aufwendig. Anhand von Gebäudegrundrissen sollen die Schüler eine Vorstellung davon erhalten, wie die Raumplanung in den Planungsphase vorgenommen wird. Bauerschmiede Magus sollen vor Ort an Rathausen behandelt werden, vorgenommen ist auch, Handwerker in die Schule einzuladen. „Das Bäckerhandwerk ist ein Beispiel für die Silcher Grundschule geeignet.“ Foto: Horst Rudel

Auf zur zweiten Station geht es gleich für die Silcher Grundschüler gestiegen.

„Wie heißt jemand ist dabei, der wichtig?“ sagt Barbara Thiele-Höfler.

„Drinnen im Alten Rathaus stehen die Bilder nun vor der einzigartigen Wahrnehmung eine Fehlerquelle der Stuck zeichnen ein Bild. Wie oft fällt das Holz, den Blick und den Steinbrocken auf einen, um einen Eindruck von der Beschaffenheit des Materials zu erhalten.

Über dem Kreuzgang zum Stuckgiebel ist, vor der Decke eingezogen, ein Bild Baumeister Schickhardt als Stuck abgebildet. „Dem fällt die Decke auf den Kopf“, sagt Hahn. „Die Achtzehnen haben's also auch nicht immer leicht.“ Trotzdem haben es die Kinder bei Schickhardt, Kreuzgang, Hahn.

STILKUNDE ALT & NEU

- STÄDTEBAU „LEBENDIG“ ERLÄUTERT
- KINDER BILDEN BAUKÖRPER

- BESUCH IM LANDESDENKMALAMT
- KINDGERECHTE ERLÄUTERUNGEN

STÄDTEBAU

STÄDTEBAULICHER RUNDGANG
MIT HERR DR. HÖVELBORN

TAG DES OFFENEN DENKMALS
BRUNNEN / BRÜCKEN / BRÄNDE

AUS DER PRAXIS

PROJEKTPRÄSENTATION
SILCHERSCHULE ESSLINGEN

GRUNDSCHULE ST. BERNHARDT
BESICHTIGUNG DER FRAUENKIRCHE

AN DEN SCHULEN

BESICHTIGUNG DER BAUSTELLE
OBERES SCHLOSS IN NEUHAUSEN

OFFENE GANZTAGESBETREUUNG
NEUHAUSEN / FILDERN ZEICHEN IM FREIEN

2003/2009//

ARCHITEKTUR IN DER SCHULE / MIT GESCHULTEM BLICK

Projektanstoß und Projektziele
Eine lebenswert gebaute Umwelt ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von Bedingungen, die wir gemeinsam festlegen. Insofern ist gebaute Umwelt immer auch ein Ausdruck der Gesellschaft. Wenn wir nicht zufrieden sind, müssen wir Bildungsarbeit leisten, denn Wahrnehmung ist erlernbar. Die Kinder von heute sind die Bauherren, Nutzer und Planer von morgen, das Thema Baukultur/Architektur ist in deutschen Bildungspläne zwar verankert, wird aber kaum umgesetzt, in skandinavischen Ländern dagegen ist der Themenkreis längst in den Schulalltag integriert. Kinder im frühen Alter für Architektur und Städtebau zu sensibilisieren - den Blick zu schulen und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt zu bewegen war der Ausgangspunkt des Projektes.

Ästhetische Bildung
Ästhetische Bildung ist Allgemeinbildung. Sie hat den Anspruch, ein bewusstes Verhältnis des Menschen zu sich selbst und seiner Umwelt, zu seiner Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit zu fördern. Ästhetische Bildung wirkt sich dabei nicht nur auf Wissen und Können der jungen Menschen positiv aus, auf ihre Bildung, den Erwerb kreativer Fähigkeiten oder dem Denken in komplexen Zusammenhängen. Sie trägt auch in Hohem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei, indem sie Selbstbewusstsein und Motivation, die Offenheit für Neues und Ungewohntes, die Fähigkeit zur Wahrnehmung und zum Erleben mit allen Sinnen fördert.
Darüber hinaus steigert ästhetische Erziehung die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Konzeption und Aufbau
In enger Zusammenarbeit und intensiven Austausch mit den Pädagogen wurde ein modulartig aufgebauter detaillierter Lehrplan entwickelt, der fachliche Inhalte mit didaktischer Vermittlung verzahnt und sich flexibel in den normalen schulischen Ablauf integrieren lässt. Im Schuljahr 2003/2004 wurden an der Silcherschule mit großem Erfolg alle 7 Themenblöcke Gebäudekunde, Städtebau, Stilkunde, Materialkunde, Berufsbild Bau, Gebäudetechnik / Umweltschutz sowie Sonderveranstaltungen jeweils mit den 4 modularen Einheiten durchgeführt.
Durch die fächerübergreifende Grundkonzeption kombiniert mit dem Ansatz, in der Grundschule flächendeckend alle Kinder, unabhängig von Interessen oder Elternhaus zu erreichen, wird der integrative Ansatz praktisch umgesetzt.

25 Jahre
Architekten für Esslingen
Der Planungsbeirat